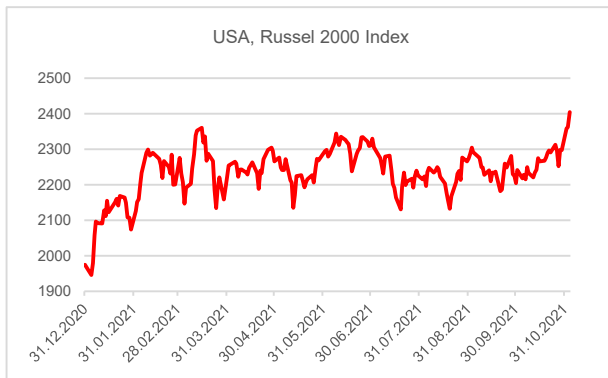




Grafik der Woche*

US-Nebenwerte signalisieren Konjunkturoptimismus



Woche der Zentralbanken

Einmal mehr haben die **Notenbanken** das Geschehen an den Märkten bestimmt. Im Vordergrund stand dabei die US-Notenbank, die am Mittwoch zu ihrer turnusmäßigen Sitzung zusammenkam. Dort wurde der beginnende Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik bekanntgegeben. Dies geschieht in dem das Volumen der monatlichen Anleihekäufe ab diesem Monat reduziert wird. Hinsichtlich Zinserhöhungen wurde ein Zinsschritt vor Jahresmitte 22 ausgeschlossen. Hier zeigte sich **EZB-Präsidentin** Christine Lagarde forscher. Sie schloss Zinserhöhungen für das komplette kommende Jahr aus. **Euro-Anleihen** verbuchten in der Folge Aufschläge, während die **Gemeinschaftswährung** gegen den US-Dollar an Wert verlor.

Die **Aktienmärkte** reagierten auf die Ankündigung der US-Zentralbank positiv. Neben neuen Allzeithochs bei vielen europäischen und US-Indizes war besonders das neue Hoch der US-Nebenwerte bemerkenswert. Die Nebenwerte liefen seit Jahrebeginn seitwärts und hatten bislang die vielzähligen Hochs der Blue Chips nicht bestätigt. Die nun zum Ausdruck kommende verbesserte Marktbreite ist ein positives Zeichen.

Die **asiatischen Märkte** konnten von der Präsidentschaftswahl in Japan profitieren. Der Sieg der Liberaldemokraten war in der Deutlichkeit nicht erwartet worden und weckt nun die Hoffnung auf eine neues Konjunkturpaket. Der japanische Nikkei konnte deutlich zulegen.

In der **neuen Woche** dürften vor allen die Inflationszahlen auf gesteigertes Interesse stoßen. Zwar gehen die wichtigsten Zentralbanken weiter davon aus, dass die gegenwärtig sehr hohen Preissteigerungsraten lediglich ein temporäres Phänomen sind. Allerdings erwarten von Reuters befragte Analysten für den Anstieg der Verbraucherpreise im Oktober unverändert ein Plus von 4.5% zum Vorjahr.

Aktuelle Prognosen**

	04.11.2021 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2022	Potenzial
DAX 40	16.030	17.000	6,05%
Euro Stoxx 50	4.333	4.400	1,54%
Dow Jones Industrial	36.124	37.500	3,81%
S&P 500	4.680	4.750	1,49%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,57	-0,50	0,07
2 Jahre (in %)	-0,72	-0,60	0,12
10 Jahre (in %)	-0,22	0,10	0,32
Dollar je Euro	1,16	1,15	-0,45%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.792	1.900	6,03%

Wochenvorschau

Montag, 08.11.2021

10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 11/2021

Dienstag, 09.11.2021

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 09/2021

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 11/2021

14:30 USA, Erzeugerpreise 10/2021

Mittwoch, 10.11.2021

02:30 China, Verbraucherpreise 10/2021

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 10/2021 (final)

14:30 USA, Verbraucherpreise 10/2021

Donnerstag, 11.11.2021

08:00 Großbritannien, Bruttoinlandsprodukt 3. Quartal 2021

10:00 Euroraum, EZB-Wirtschaftsbericht

11:00 Euroraum, Herbstprognose der EU-Kommission

Freitag, 12.11.2021

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 09/2021

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 11/2021 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass der Russel 2000 Aktienindex ein vielbeachtetes Börsenbarometer in den USA ist? In einer nach Marktkapitalisierung absteigenden Reihenfolge der US-Aktien umfasst er die Titel von Platz 1001 bis 3000. Insgesamt zeichnet sich der Index neben seiner sehr breiten Streuung durch seine, im Vergleich zu den Indizes großkapitalisierter Werte, stärkere Binnenorientierung aus. Nicht zuletzt deswegen gilt er vielen daher als sinnvoller Frühindikator für die US-Konjunkturentwicklung.

Stand: 05.11.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

